Herr Puffe (CDU-Fraktion) fragte im Hinblick auf das Parken auf dem Jakob-Fußhöller-Platz, was provisorisch bis zur Umsetzung der Maßnahmen vorgesehen sei. Trotz entsprechender Beschilderung würden dort nicht nur Autos, sondern beispielsweise auch Wohnmobile und Anhänger abgestellt.
Bezüglich der Fahrradstraße in der Paul-Gerhardt-Straße habe man nun eine grundsätzlich positive Tendenz, nachdem die Verwaltung mitgeteilt habe, dass keine negativen Auswirkungen auf die Nachbarstraßen zu erwarten seien.

Frau Bilgmann (SPD-Fraktion) teilte mit, sie freue sich besonders über die Angabe, dass kurzfristig die Ausschreibung der Planung durchgeführt werden könne, und hoffe auf eine zügige Umsetzung.

Herr Metz (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) sagte, es sei schade, dass der Kreis in der Schulstraße keinen Handlungsbedarf sehe. Hier sollte man noch einmal das Gespräch suchen.
Zum Thema Radweg zwischen Einmündung Pleiser Dreieck und Ortseingang „Altniederpleis“ rege er an, zu prüfen, ob es möglich sei, einen Seitenstreifen anzulegen.
Bezüglich der verschiedenen Varianten sei für die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Variante 2 die Vorzugslösung, und er meine, sich daran zu erinnern, dass dies auch die anderen Fraktionen so gesehen hätten. Dies solle bei der Beauftragung der Planung berücksichtigt werden.

Herr Züll (FDP-Fraktion) merkte an, dass man, als man sich für Variante 2 ausgesprochen habe, die 1,50m, die seit einigen Wochen in § 5 Abs. 4 Straßenverkehrsordnung vorgeschrieben seien, noch nicht auf dem Schirm gehabt habe. Unter diesem Gesichtspunkt müsse man Variante 2 noch einmal überprüfen.
Die Problematik, dass auf öffentlichen Parkplätzen nicht nur Autos abgestellt würden, zeige sich nicht nur auf dem Jakob-Fußhöller-Platz, sondern auch in der Kölnstraße und an anderen Stellen im Stadtgebiet. Deshalb wäre es schön, wenn sich die Verwaltung diesem Thema allgemein annehmen könnte.

Herr Puffe bestätigte, dass er sich, wie Herr Metz, auch daran erinnern könne, dass der Ausschuss Variante 2 bevorzugt habe, gegebenenfalls unter Hinzunahme gestalterischer Elemente aus Variante 4.

Frau Bilgmann teilte mit, auch die SPD-Fraktion habe sich damals für die Variante 2 entschieden.

Herr Gleß schlug vor, den Beschlussvorschlag wie folgt zu ergänzen: Der Umwelt-, Planungs- und Verkehrsausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, Variante 2 als Grundlage für die weiteren Planungen anzusehen.

Der Vorsitzende erinnerte daran, dass der Wunsch des Ausschusses gewesen sei, die Planungskosten zu reduzieren, indem man sich auf eine Variante fokussiere.

Herr Gleß bestätigte, dass der Beschlussvorschlag auch so gemeint sei und die Verwaltung dies berücksichtigen werde. Es müsse aber dennoch möglich sein, auch

nach links und rechts zu schauen.

Der Ausschuss fasste folgenden Beschluss: